



PRESSEMITTEILUNG

26.07.2004

Korschenbroich: Fast 200.000 EUR für die Ratsvertreter

Fast täglich ist in der Presse wieder die Diskussion über die Diäten der Abgeordneten nachzulesen. Eine Diskussion, die viele Bürger nicht kalt lässt, denn vielfach wird den Politikern Maßlosigkeit nachgesagt. Daher die aktuelle Frage: Was lässt sich denn Korschenbroich seine politischen Vertreter im Rat jedes Jahr kosten?

Die Antwort findet sich im Entwurf des Haushaltsplans 2004 der Stadt. Entwurf deshalb, weil dieser bislang noch nicht veröffentlicht wurde und wahrscheinlich aufgrund des hohen Defizits auch nie veröffentlicht werden wird. 6,48 Mio. EUR beträgt der Fehlbedarf der Stadt Korschenbroich in ihrem Verwaltungshaushalt für das Jahr 2004. Diese Zahl verwundert, da nach der im Haushaltsplan enthaltenen Darstellung der Schuldenstand der Stadt in diesem Jahr nur leicht ansteigt. Die Erklärung für dieses Missverhältnis ist einem Laien kaum zu erklären: Das Defizit im Verwaltungshaushalt einer Kommune wird üblicherweise durch Kassenkredite abgedeckt. Dies sind Kredite mit einer sehr kurzen Laufzeit. Diese Kredite tauchen im Schuldenstand einer Stadt jedoch überhaupt nicht auf, aufgeführt werden dort nur die Kredite mit einer längeren Laufzeit. Die Zinsbelastung ist natürlich trotzdem da: Alles in allem etwa 3,7 Mio. EUR in diesem Jahr (Zum Vergleich: Mit diesem Betrag ließen sich ohne Weiteres die laufenden Ausgaben für eine großflächige Grundwasserabsenkung abdecken).

Doch zurück zur Ausgangsfrage: In der Summe kosten die Ratsvertreter und die Fraktionen die Stadt fast 200.000 EUR. Im Kleinen fängt dies an mit Zuschüssen für die Fraktionen von jeweils 1.500 EUR zzgl. 200 EUR je Ratsmitglied an und setzt sich fort mit den Entschädigungen für die Fraktionsvorsitzenden und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden die sich - für große Fraktionen - auf bis zu 735 EUR je Monat für den Vorsitzenden belaufen können. Der größte Brocken sind jedoch die Entschädigungen für die Ratsmitglieder und die Sitzungsgelder. Jedes Ratsmitglied erhält zunächst im Monat 161 EUR (= 85.008 EUR insgesamt). Dazu kommen noch 16,50 EUR je Sitzung. Gezahlt wird dabei nicht nur für jede Rats- oder Ausschusssitzung sondern auch für bis zu 35 Fraktionssitzungen im Jahr. Der Fraktionsvorsitzende einer großen Fraktion kann mit dieser „Nebentätigkeit“ auf bis zu 1.000 EUR im Monat kommen. Ein Verwaltungsarbeiter bekommt für einen 8-Stunden-Tag netto nicht viel mehr.



PRESSEMITTEILUNG

26.07.2004

Abhilfe ist möglich, setzt aber den politischen Willen zur Veränderung voraus: Die Zahl der Ratsmitglieder ließe sich von 44 auf 38 senken, die Zahl der Ausschüsse ließe sich von 12 auf 9 reduzieren und - am wichtigsten - die Zahl der bezahlten Fraktionssitzungen könnte auf 8-12 gesenkt werden. Wer sich häufiger treffen will, kann dies ja tun, aber die Ratsmitglieder überschätzen ihre Bedeutung, wenn sie für jedes Treffen eine Entlohnung verlangen.

Einsparung etwa 20 % oder etwa 40.000 EUR pro Jahr. Kein großer Betrag, aber wenn man sich vergegenwärtigt, dass beispielsweise der Ansatz für Spiel- und Bastelmaterial in Kindertagesstätten 2004 um mehr als 4.000 EUR (22.090 zu 26.390 EUR) hinter den Ausgaben 2002 zurückbleibt, gewinnt er Bedeutung.

Die Aktive Bürger Gemeinschaft unterstützt Vorschläge für eine Reduzierung der Ausgaben für die Fraktionen und Ratsvertreter uneingeschränkt. Denn: Politiker sollten sich - so die Aktive - nicht so wichtig nehmen. Politik sollte Berufung sein und nicht Beruf.